

# Matthäus 25,1-13

## Dabei sein ist nicht alles

Predigt von Andreas Niedballa  
Sonntag, 6.09.2020

- 1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.
- 2 Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.
- 3 Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.
- 4 Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.
- 5 Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.
- 6 Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!
- 7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.
- 8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.
- 9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst.
- 10 Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.
- 11 Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!
- 12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.
- 13 Darum wacht! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

### Dabei sein ist nicht alles

Ein Soldat berichtet, wie er im Krieg im Nahen Osten gedient hat. Er hat gestaunt, wie das Salz dort begehrt war. Für ein wenig Salz hat er ein Dutzend Eier, oder sogar ein Huhn bekommen. Weil das Salz so begehrt war, sind Salzersatzstoffe auf den Markt gekommen. Geschmeckt hat es gut. Aber um Nahrungsmittel haltbar zu machen, dazu war es nicht geeignet. Schon nach kurzer Zeit sind die Lebensmittel, die in die Salzersatzstoffe gelegt wurden, ungenießbar geworden. Sie haben so gestunken, dass man sie nicht einmal auf dem Mist werfen konnte.

Für Salz gibt es nun mal keinen Ersatz. Und für die Christen auch nicht. Für Christen gibt es keinen Ersatz!

- Nur echte Christen halten Gottes Gericht auf.
- Nur echte Christen bringen Frucht für die Ewigkeit.
- Nur echte Christen erben das ewige Leben.

Das will uns Jesus mit dem heutigen Gleichnis klar machen!

Manche Christen meinen, dass es uns heute nicht mehr darum gehen soll, Menschen zu bekehren, sondern man muss die Bekehrten im Glauben stärken. Denn alles spricht dafür, dass Jesus schon sehr bald kommen wird. Und darum schließt Gott die Gnadentür zu!

Das klingt sehr fromm. Aber das ist Unglaube, Trägheit und Ungehorsam. Jesus sagt vielmehr Lukas 19,13:

„*Handelt bis ich wiederkomme!*“

Wenn Jesus wiederkommt, dann will er uns im Dienst antreffen. In aktiver Erwartung!

Dass die Zeichen der Wiederkunft Jesu heute deutlicher zum Vorschein treten denn je, ist kein Grund den Missionsauftrag zur Seite zu legen, sondern gerade das soll ein Ansporn für uns sein, uns dem Missionsauftrag zu stellen. Weil die Zeit nur noch kurz ist, um Menschen für die Ewigkeit zu retten!

Es reicht nicht, viel über die Wiederkunft Jesu zu lesen und zu hören. Was auf dem Büchermarkt über die Endzeit erscheint, ist teilweise fragliche Literatur. Denn da wird nicht immer die Bibel verantwortungsvoll ausgelegt, sondern ein Nervenkitzel erzeugt. Vielleicht wollen manche damit nur den Umsatz steigern!

Ein Christ erwartet Jesu nicht dann richtig, wenn er viele Endzeitbücher und Zeitschriften liest. Wie erwartet ein Nachfolger Jesu seinen Herrn richtig?

- In dem er täglich die Bibel liest.
- Gottes Gebote liebt und achtet.
- Seiner Gemeinde treu bleibt und mitarbeitet.
- Selbstlos seinem Nächsten dient und für ihn betet.

Was die letzte Zeit, das sind echte Christen. Kein Christenersatz, sondern Christen, die ihr Leben Jesus hingeben. Die im Herzen das Verlangen haben, andere Menschen für Jesus zu gewinnen. Auch wenn das heute eine sehr schwere Aufgabe ist. Hier haben wir uns zu bewähren!

Jesus zeigt uns das an dem Bild einer Hochzeit Vers 1:

„Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.“

Der Hochzeitsbrauch hat damals so funktioniert: Die Braut hat sich von ihren Freundinnen schmücken lassen. Und als die Braut fertig geschmückt war, sind die Freundinnen dem Bräutigam entgegengegangen. Sie haben ihn zur Braut geleitet.

In dem Gleichnis hier werden die Freundinnen als **10 Jungfrauen** bezeichnet. Die Jungfrauen stehen hier für die Christen. Das ist kein Zufall, dass die Christen mit Jungfrauen verglichen werden. Denn als Christen sind wir berufen jungfräulich zu sein. Das heißt: Rein und von der Sünde abgesondert. Paulus schreibt 2. Korinther 11,2:

„Ich habe euch verlobt mit einem einzigen Mann, damit ich Christus eine reine Jungfrau zuführte.“

Eine verlobte Jungfrau sehnt sich nach der Hochzeit. Sie interessiert sich nicht für andere Männer. Sie will nur ihrem einen Verlobten gehören. Er ist ihr wichtiger, als alles andere in der Welt. Für ihn lebt sie. Ihm will sie gefallen!

Diese Tatsache will ich mir immer vor Augen halten. Ich bin mit Jesus Christus verlobt.

- Ich will nicht, dass meine Hände meinem Fleisch dienen, sondern sie sollen Jesus und meinem Nächsten dienen.
- Meine Augen sollen nicht meine Phantasie beschmutzen, sondern die Wunder Gottes bestaunen.
- Mein Mund soll nicht allerlei Dreck reden, sondern Gott loben und andere erbauen.
- In meine Ohren will ich nichts reinlassen, was meiner Seele schadet, sondern ich will mir die Not des anderen anhören.

Als Christ bin ich berufen eine Jungfrau zu sein. Eine Jungfrau, die sich nach ihrem Bräutigam Jesus sehnt. Die heilig lebt. Und die aktiv auf die Hochzeitsfeier wartet. Auf die Wiederkunft Jesu!

Die Jungfrauen in unserem Gleichnis haben ein Licht (**Lampe**) in der Hand. Nämlich deswegen, weil die Hochzeit am Abend stattfindet. Es ist dunkel.

Als Christen leben wir in der dunklen Welt als Lichter. Wir geben den Menschen um uns herum Hoffnung und Orientierung!

Und jetzt kommen wir zum Kern des Gleichnisses. Obwohl alle 10 Jungfrauen, also alle Christen, Licht haben, gibt es einen Unterschied unter den Christen Verse 2-4:

„Aber fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.“

Alle 10 Christen haben also ihre Lampe, das Licht. **Aber fünf von ihnen** fehlt der Nachschub. Ihnen fehlt das Vorratsöl. Was sind denn das für Christen, die kein Vorratsöl mitnehmen?

- Das sind solche, die meinen, dass mit ihrer Bekehrung schon alles erledigt ist.
- Es sind Christen, die einen guten Anfang mit Jesus gemacht haben.
- Haben aber nicht danach gestrebt, heilig zu leben.
- Haben weiter an den irdischen Dingen geklebt.
- Haben nicht gefragt, wie sie Gott Freude machen könnten.

Mit einem Wort: Es sind Christen, die keine Frucht bringen!

Gott will aber Christen haben, die Vorratsöl bei sich haben. Was sind das für Christen, die Vorratsöl mit sich nehmen?

- Das sind die, die nach ihrer Bekehrung die Beziehung zu Jesus pflegen.
- Die mit leeren Händen vor Jesus stehen.
- Die sich täglich neu von Jesus füllen lassen.
- Sie bleiben treu im Gebet.
- Sie lesen treu die Bibel.
- Sie pflegen Gemeinschaft mit anderen Christen.
- Arbeiten gerne in der Gemeinde mit.
- Sind treu im Kleinen.
- Jagen der Heiligung nach.
- Suchen nicht ihre Freude in der Welt.

Das ist es, worauf es im Glaubensleben ankommt: Auf das Öllämpchen und auf den Ölvorrat. Das heißt: Auf die Bekehrung und die Heiligung!

Das Öl, das ist der Heilige Geist. Der Heilige Geist, der uns zu heiligen Menschen macht!

Jeder Autofahrer weiß, wie wichtig ein gutes Reifenprofil ist. Die besten Bremsen nützen nichts, wenn das Reifenprofil schlecht ist. Mit einem schlechten Reifenprofil kommt man schnell ins schleudern und verliert die Herrschaft über das Auto.

Auch bei den Christen ist ein gutes Profil wichtig. Wir brauchen die göttliche Profilprägung in unserem Leben. Dann haut es uns nicht bei der nächsten schweren Anfechtung aus dem schmalen Weg raus. Dann geraten wir nicht bei jeder Versuchung ins Schleudern!

Wenn du dem Heiligen Geist erlaubst, dass er dich prägt, dann wird er dich im Glauben erhalten. Auch wenn es im Leben hart kommt, so kommst du an das Lebensziel, das für dich von Gott bestimmt ist. Und du wirst eine deutliche Spur in dieser Welt hinterlassen, die andere zum ewigen Leben führen wird!

Der nächste Vers ist interessant Vers 5:

„Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.“

Jeder Christ macht diese Erfahrung. Nach der Bekehrung hat man einen großen Eifer für Jesus. Man setzt sich für Jesus ein. Liest die Bibel mit Freude. Geht mit Interesse in den Gottesdienst. Redet mutig von Jesus. Aber der Schwung legt sich mit der Zeit. Und man **schlafen ein!**

Ich weiß wie das ist: Wenn mich die Müdigkeit so richtig trifft, dann kann ich mich dagegen

wehren so viel ich will. Ich schlaf ein!

So war das auch bei den Aposteln im Garten Gethsemane. Sie haben auch nicht schlafen wollen. Aber die Kraft der Müdigkeit ist stärker, als unser guter Wille!

Doch es gibt etwas, das die Christen wieder aufweckt Verse 6+7:

„Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt. Geht hinaus, ihm entgegen. Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.“

Was weckt also die Christen auf?

- Die Botschaft von der Wiederkunft Jesu.

Wisst ihr, was eines der Gründe gewesen sind, warum im 19. Jahrhundert so viele Missionsgesellschaften gegründet wurden?

- Man wollte mit der Missionsarbeit die Wiederkunft Jesu beschleunigen!

Das war eine biblische Motivation 2. Petrus 3,12:

„Indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt.“

Durch die christliche Missionsarbeit beschleunigen wir die Wiederkunft Jesu!

Auch der Apostel Paulus sagt in Römer 11,25 dass Jesus erst wiederkommen wird, wenn die Vollzahl der Heiden gerettet wird:

„Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist.“

Es ist sicher mit ein Grund, warum der Missionsauftrag von den Christen heute nicht mehr so ernst genommen wird. Weil die Wahrheit von der Beschleunigung der Wiederkunft Jesu nicht mehr geglaubt wird!

Die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Jesu, weckt die Christen auf und stellt sie auf die Beine!

Und an dem Tag, wenn Jesus wiederkommt, werden einige Christen etwas entdecken, das sie schockt Vers 8:

„Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von dem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.“

Sie entdecken, dass das, was sie in der Hand halten, nur ein leeres Lampengefäß ist. Nur eine fromme Gewohnheit. Jetzt sehen sie, dass das bisschen christlicher Begeisterung zu wenig war. Dass das bisschen christlicher Singsang nicht ausreicht!

Mit dem Dabei sein in der Gemeinde ist noch lange nicht alles getan. Und was macht man denn am besten, wenn man feststellt, dass man ein leeres Christsein lebt? Kann man sich vielleicht etwas von der Frömmigkeit der anderen borgen?:

„Ich hab eine fromme Großmutter gehabt. Sie hat sehr fromm gelebt und hat für mich gebetet. Da springt bestimmt etwas für mich rüber!“

So haben die törichten Jungfrauen gedacht. Aber was bekommen sie zur Antwort?

Vers 9: „Da antworteten die Klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst.“

Ihr seht: Kein Mensch kann einem anderen den Heiligen Geist geben. Frommes Leben ist nicht übertragbar. Deine guten Werke können nicht auf einen anderen übertragen werden. Jeder muss persönlich zum Kaufmann gehen und sich das Vorratsöl kaufen, solange es noch Zeit ist.

Und wo ist der Laden?

- Jesaja 55,1: „Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser. Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst. Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!“

Wo findet man das geistliche Wasser, den Wein, die Milch?

- Bei Jesus!

Bei Jesus bekommst du alles umsonst, was du für das ewige Leben brauchst!

In Offenbarung 3,18 sagt Jesus:

*„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.“*

Jetzt ist noch Zeit, dass jeder, der seine innere Leere spürt, zu Jesus geht und sich von seinem Geist erfüllen lässt. Das musst du schon allein machen. Das kann dir kein Bruder und keine Schwester abnehmen!

Das Öl bekommst du im Gebet. Sag nicht, dass du keine Zeit fürs Gebet hast, wenn du Zeit zum fernsehen hast!

Oder wenn du lange vorm Computer sitzen kannst, dann sag nicht, dass du keine Zeit zum Gebet hast!

Lass dich doch nicht mit dem Gift dieser Welt füllen, sondern lass den Geist Gottes in dich rein! Dann wirst du bei der Wiederkunft Jesu nicht so dastehen, wie die törichten Jungfrauen. Sie fangen erst am Tag der Wiederkunft Jesu an tätig zu sein. Aber das ist zu spät!

Vers 10: „Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.“

Alles geht schneller als gedacht. Jesus kommt in einem Augenblick, um die Seinen in den Himmel zu holen. In einem Bruchteil von Sekunden werden wir entrückt. So steht es im 1.Korinther 15,52:

*„Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune.“*

Dann werden die Christen dort sein, wo sie hingehören: Bei Gott!

Aber eben nur die wahren Christen. Die Christen, die lau, oberflächlich und fruchtlos ihr Christsein leben, werden nicht dabei sein. Gott wird die Türe verschließen. So wie Gott die Türe in der Arche Noahs verschlossen hat 1. Mose 7,16:

*„Und der HERR schloss hinter ihnen zu.“*

Wer nicht bis dahin in die Arche reingelassen ist, der ist in der Sintflut umgekommen.

So wird es sein, wenn Jesus wiederkommt. Dann wird die Gnadenzeit zu Ende sein. Was bis dahin versäumt wurde, das wird nicht mehr nachzuholen sein. Alles Mühen und Klopfen nach der Gnadenzeit wird vergeblich sein!

Verse 11+12: „Später kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf. Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.“

Sind das nicht die Worte, die Jesus uns in der Bergpredigt vorausgesagt hat?

*„Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“* (Matthäus 7,22+23)

Das sagt Jesus zu den Christen ohne Vorratsöl. Zu denen, die ihren Stolz und ihren Eigensinn nicht von Jesus brechen gelassen haben. Die sehr viel von sich selbst gehalten haben. Die selbstsicher ihr Christsein gelebt haben und sich nicht von Jesus erfüllen gelassen haben.

Ob du einmal dabei sein wirst, das entscheidet sich jetzt. Zu deiner Lebzeit!

Wilhelm Busch hat etwas erlebt, das uns das Ganze gut veranschaulicht. Er schreibt:

*„In der Zeit des Dritten Reiches saßen wir in einer Sitzung. Unsere Mappen und viele Papiere lagen auf dem Tisch. Auf einmal sprang die Türe auf. Ein paar Männer erschienen und riefen streng: ‘Geheime Staatspolizei. Alle aufstehen und an die Wand stellen. Alle Papiere und Mappen liegen lassen!’ Da hätte manch einer gern noch dies oder jenes versteckt oder*

geordnet. Das ging nicht mehr.“

So wird es sein, wenn Jesus wiederkommt. Manch ein Christ wird dann plötzlich manches ordnen wollen. Aber es wird zu spät sein.

Darum ordne dein Leben heute, solange noch Gnadenzeit ist!

- Wo du im Streit lebst, dort mach Frieden.
- Bitte um Liebe für den, den du hasst.
- Bitte um Vergebung, wo du schuldig wurdest.
- Bring dein Diebesgut zurück.
- Prüf dein Herz, ob das, was du tust, vor Jesus bestehen kann.
- Lebe so, als wäre heute dein letzter Tag!

Denk daran: Die klugen und die törichten Jungfrauen haben sehr vieles gemeinsam:

- Beide haben dieselben Lampen.
- Beide gehen dem Bräutigam entgegen.
- Beide schlafen ein.
- Beide erwachen von demselben Ruf.
- Beide richten ihre Lampen.

Nur eines fehlt den törichten Jungfrauen. Das Öl. Das Einschlafen wird ihnen nicht zum Verhängnis, sondern das fehlende Öl. Ihr heiliger Lebenswandel. Ihre ständige Verbindung zu Jesus!

Jesus beendet das Gleichnis mit einem ermahnenden Wort Vers 13:

„Darum wacht! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.“

Das heißt:

- Halte dich bereit!
- Du weißt nicht an welchem Tag es zu spät sein wird, dein Leben zu ordnen. Darum lass dein Leben heute von Jesus überprüfen!
- Lass dich heute von Jesus neu anzünden!

So bleibst du wach. Du wachst, wenn du im ständigen Glaubensgehorsam lebst. Wenn du zu jeder Zeit bereit bist, vor dem Richterstuhl Christi zu erscheinen!

Das Wort heute ruft uns auf, uns auf das Ende vorzubereiten. Jesus hat uns nicht berufen das Leben auf Erden zu genießen, sondern unser Leben dazu zu nutzen, dass Menschen gerettet werden. Das Leben dazu zu nutzen, dass die Heilsbotschaft von Jesus überall bekannt wird!

Dabei sein ist nicht alles. Einen Christenersatz gibt es nicht. Es geht darum, dass du Jesus erlaubst, alles mit dir zu machen, was er will. Mit dieser Einstellung wirst du immer den nötigen Ölvorrat bei dir haben. Und damit zum ewigen Leben eingehen!